

## **Weltgipfel gegen Krebs – Ziele im neuen Jahrtausend**

Kongreß in Paris vom 03. bis 04. Februar 2000

Zu einem Weltgipfel gegen Krebs in Paris treffen sich am Donnerstag, dem 03. Februar, hochrangige Krebsforscher und Repräsentanten von Krebsforschungsinstituten aus Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada und Australien, um am 04.02. im Palais de l'Élysee gemeinsam die "Charta von Paris" mit zehn Erklärungen zum Stand der Krebsforschung und –behandlung und entsprechenden Forderungen zur Schwerpunktsetzung in der Zukunft zu verabschieden. Zu einzelnen Aussagen der Charta, wie z.B. "Patientenrechte sind Menschenrechte", "Qualitätssicherung", "Die Rolle der Aufklärung", "Lebensqualität", "Prioritäten in der Forschung", "Die Überwindung des Stigma-Krebs" u.a. nehmen die Experten aus verschiedenen Ländern in Vorträgen Stellung.

Prof. Dr. Harald zur Hausen, der Vorsitzende des Vorstands des Deutschen Krebsforschungszentrums, spricht als einziger deutscher Wissenschaftler auf dem Kongreß über Infektionen durch Tumoviren und ihre Kontrolle.

Die Unterzeichner der Charta aus aller Welt verpflichten sich durch weltweite Netzwerkbildung, den Kampf gegen den Krebs zu unterstützen und durch einen neuen kooperativen Ansatz in Forschung, Prävention und Behandlung sowie "Advocacy", d.h. Überzeugungsarbeit, weitere Fortschritte herbeizuführen.

Der Weltgipfel endet mit einer Einladung, die der französische Präsident Jacques Chirac und Hillary Clinton, die First Lady der USA, für die Referenten des Treffens geben.

Der Text der Charta von Paris (in Englisch) ist in der Presseabteilung abrufbar.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter [www.dkfz.de/pressemitteilungen](http://www.dkfz.de/pressemitteilungen)

Dr. Julia Rautenstrauch  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
D-69120 Heidelberg  
T: +49 6221 42 2854  
F: +49 6221 42 2968